

Raumschiff Enterprise, Staffel 1

Folge 23: A Taste of Armageddon / Krieg der Computer

So, diese Folge haben wir wieder gesehen.

Der Originaltitel bedeutet: „Ein Vorgeschmack von Armageddon“. „Armageddon“ ist ein Wort aus der Bibel: Das soll der Ort sein, wo die Könige der Welt von Gott zum letzten Kampf gerufen werden. (Diese Geschichte haben wir im Kindergottesdienst noch nicht gehört.)

„Krieg der Computer“ ist im Deutschen ein ziemlich guter Titel, denn der Krieg zwischen den Planeten Eminiär und Vendikar wurde 500 Jahre lang mit Computern geführt. Allerdings mussten dabei trotzdem immer richtige Menschen sterben. Weil Captain Kirk das so unmöglich findet, schafft er es mit vielen Tricks, den Präsidenten Anan 7 zu besiegen und die Computer zu zerstören. Jetzt kann Anan mal überlegen, ob er den Krieg mit echten Bomben weiterführt – oder ob er sich endlich mit seinen Nachbarn vertragen will.

Die Enterprise ist gerade im Anflug auf Eminiär VII, als sie von dort ein Signal erhält, dass sie nicht näher kommen darf. Captain Kirk will schon wieder umdrehen. Aber Botschafter Fox (ein merkwürdiger Mann in einem grünen Anzug) befiehlt ihm, trotzdem nach Eminiär zu fliegen.

Fox meint, er hat mehr zu sagen als Captain Kirk. Außerdem soll die Enterprise herausfinden, was mit einem Raumschiff passiert ist, das vor 50 Jahren auf Eminiär verschwand. Also beamen Kirk und Spock mit Fox und ein paar anderen Leuten auf den Planeten hinunter. Das war aber ein großer Fehler.

Die Leute der Enterprise werden zwar von einer hübschen Frau begrüßt – Mea 3. Aber als sie mit Präsident Anan 7 sprechen wollen, sagt der: „Wir sind im Krieg, wir nehmen keine Beziehungen mit anderen Planeten auf.“ Spock fragt: „Welcher Krieg ? Es ist doch alles ruhig.“ Da gehen die Alarmgeräte auf Eminiär an, und man sieht einen Suchscheinwerfer auf einer Landkarte kreisen. Mehrere Lichtblitze auf der Karte zeigen die „Treffer“ des Feindes.

Anan 7 sagt: „Vendikar hat wieder zugeschlagen – mitten in unserer Hauptstadt. Diesmal sind eine halbe Million Menschen umgekommen.“ Mr. Spock glaubt das noch immer nicht. Er sagt: „Es gab doch gar keine Bomben, alle Häuser stehen noch, und die Menschen laufen alle noch gesund herum ?“

Aber dann versteht Spock, wie die Leute auf Eminiär Krieg führen: Das funktioniert wie ein Computerspiel – alle Angriffe und Treffer werden mit Computern ausgerechnet. Die Computer berechnen auch, welche Menschen bei einem richtigen Angriff gestorben wären. Diese Menschen haben 24 Stunden Zeit, sich bei den Soldaten zu melden; dann werden sie in einer „Desintegrationskammer“ getötet. Das ist doch verrückt ? Und die Leute lassen sich sogar freiwillig umbringen. Weil das alles so „schön“ funktioniert, dauert der Krieg nun schon 500 Jahre.

Captain Kirk streitet mit Anan 7 und sagt, das ist eine total bescheuerte und grausame Kriegsführung. Aber Anan erwidert: „So machen wir das hier, das ist unser Gesetz. Letztes Mal ist meine Frau getötet worden.“ Ist er darüber gar nicht traurig ?

Die Enterprise befindet sich noch immer im Orbit um Eminiär, da wird sie beim nächsten Computerangriff auch getroffen. (Natürlich hat keiner etwas davon gemerkt.) Nun sollen auch Scotty und seine Leute binnen 24 Stunden getötet werden. Anan 7 versucht mit einem Trick, Scotty auf den Planeten zu locken, indem er Captain Kirks Stimme nachmacht. Aber Scotty ist schlau und fällt darauf nicht herein. Er lässt die Stimme durch den Bordcomputer prüfen, da weiß er Bescheid.

Scotty, der jetzt das Kommando hat, hatte auch die Schutzschirme der Enterprise ausgefahren. Und als Anan auf die Enterprise feuern lässt, kann er sie nicht beschädigen. Ätsch !

Aber Captain Kirk und sein Landetrupp sind in einer blöden Lage, denn Anan 7 hat sie als Geiseln genommen und ins Gefängnis gesteckt. Mea besucht sie und sagt: „Ich muss jetzt auch bald hingehen und sterben.“ Kirk sagt: „Das wirst du doch wohl nicht tun ?“

Spock fühlt an der Tür, wo der Wachposten steht; dann schickt er ihm („telepathisch“) seine Gedanken. Der Posten zwinkert mit den Augen, aber er kann nichts dagegen machen: Er muss die Tür öffnen. Kirk und Spock und die anderen fliehen und kommen gerade rechtzeitig, um Mea 3 zu retten. Sie sehen eine Frau und einen Mann, die nacheinander in eine kleine rote Kammer gehen. An der Decke der Kammer blinkt ein Licht; und wer hineingeht, kommt nicht wieder heraus !
Mea will auch hineingehen, da hält Kirk sie zurück und zerschießt die Kammer. Hier können also keine Menschen mehr getötet werden. Aber es gibt bestimmt noch andere solche Kammern ...

Captain Kirk geht alleine zu Anan 7 und sagt: „Wir wollen unsere Waffen und unsere Funkgeräte wiederhaben.“ Anan meint: „Ihr seid ja so dumm – ihr versteht unseren schönen, sauberen Krieg nicht.“ Kirk erwidert: „Dieser Krieg ist ja noch viel schlimmer als ein Krieg mit echten Waffen, denn er wird niemals aufhören. Und auch hierbei sterben Menschen.“ Da lässt Anan Kirk durch zwei Wachen festnehmen.

Gerade kommt Botschafter Fox mit einem Helfer hinunter. Anan sagt zu ihnen: „Das passt ja gut: Ihr seid Kriegsoffer, da können wir euch gleich töten lassen.“ Da ist Fox völlig „verdattert“. Jetzt merkt er endlich, wie böse Anan ist – und wie falsch es war, nach Eminiar zu fliegen !

Aber Anan 7 hat nicht mit Mr. Spock gerechnet. Mit zwei Leuten vom Landetrupp, die als eminianische Soldaten verkleidet sind, rettet er Fox vor der Kammer.

Anan will immer noch, dass die Leute von der Enterprise „freiwillig“ zu ihm kommen, um sich töten zu lassen. Da sagt Captain Kirk über Funk zu Scotty: „Generalorder 24 in zwei Stunden.“ Das heißt, die Enterprise soll den Planeten Eminiar in zwei Stunden vernichten. Würde Scotty das tun – wenn Kirk noch auf dem Planeten ist ?

Aber zum Glück kommt es nicht so weit. Kirk kann die Wachen besiegen und seinen Phaser an sich reißen. Da kommt Mr. Spock dazu und sagt: „Nanu – ich dachte, Sie brauchen Hilfe ?“ Auch Spock nimmt nun einen Phaser, und Kirk und er zerschießen damit alle Kriegscomputer. Das blitzt und raucht ! Alle Leute müssen auf dem Gang in Deckung gehen.

Anan 7 ist ganz verzweifelt. Er sagt: „Jetzt ist kein Computerkrieg mehr möglich, sondern Vendikar wird einen richtigen Krieg mit uns anfangen und mit echten Bomben auf uns schießen !“ Kirk erwidert: „Wenn Sie das nicht wollen, dann müssen Sie eben mit dem Feind verhandeln.“ Botschafter Fox sagt: „Ich bleibe gerne hier, um bei den Verhandlungen zu helfen.“

So sind alle zufrieden:

Eminiar und Vendikar verhandeln tatsächlich und werden bald Frieden schließen;

Scotty braucht Eminiar nicht mit „Generalorder 24“ zu vernichten;

und Captain Kirk ist den Botschafter Fox endlich los, der ihn mit seiner Besserwisserei immer genervt hat.